

13.10.2017 - 13:08 Uhr

Leopold Museum präsentiert umfassende Ausstellung zum Werk des Schweizer Künstlers Ferdinand Hodler - BILD



Größte je in Österreich gezeigte Hodler-Ausstellung beleuchtet Einfluss auf Wiener Secessionisten

Wien (ots) - Am Donnerstag, 12. Oktober eröffnete das Leopold Museum die große Herbstausstellung "Ferdinand Hodler. Wahlverwandtschaften von Klimt bis Schiele". Anlässlich der Eröffnung sprachen Leopold Museum-Direktor Hans-Peter Wipplinger, der designierte Schweizerische Botschafter Walter Haffner und Kulturminister Thomas Drozda vor hunderten Festgästen. Minister Drozda übernahm gemeinsam mit dem Schweizer Bundesrat Alain Berset die Patronanz über die Ausstellung, die, so Drozda, "einen Höhepunkt im schweizerisch-österreichischen Kulturaustausch markiert".

Es ist die bisher umfassendste Schau zum Werk von Ferdinand Hodler (1853-1918), dem bedeutendsten Schweizer Künstler um 1900 in Österreich. Die Ausstellung ist "gespickt mit Meisterwerken", zeigt rund 100 Gemälde und über 50 Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensphasen Hodlers. Die Exponate stammen von 26 Museen, Institutionen und Privatsammlungen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Österreich, u.a. aus dem Kunsthaus Zürich, dem Kunstmuseum Basel, dem Musée d'art et d'histoire, Genf, dem Kunstmuseum Solothurn, dem Kunstmuseum Winterthur, dem Städel Museum, Frankfurt, dem Von der Heydt-Museum Wuppertal, der UBS Art Collection, dem Pariser Musée d'Orsay und der Sammlung Rudolf Staechelin. Die von Leopold Museum-Direktor Hans-Peter Wipplinger kuratierte Schau gibt einen umfassenden und spannungsreichen Einblick in die großen Themenkreise Hodlers. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf den titelgebenden "Wahlverwandtschaften von Klimt bis Schiele", die Hodlers Einfluss auf die Künstler der Wiener Moderne anhand von 30 ausgewählten Werken, von Gustav Klimt, Koloman Moser, Oskar Kokoschka, Albin Egger-Lienz, Emil Orlik und Egon Schiele beleuchten.

"Im Oktober 1903 formulierte Ferdinand Hodler auf einer Postkarte an Carl Moll, Maler und Mitbegründer der Wiener Secession den euphorischen Gruß "Vive Vienne. Vive la Secession". Für Hodler bedeutete Wien den endgültigen internationalen Durchbruch", erläutert Leopold Museum-Direktor Hans-Peter Wipplinger. "Hier fühlte er sich "gefeiert", hier erfuhr er die Wertschätzung, die ihm bis dahin im eigenen Land versagt geblieben war", so Wipplinger.

Als Vertreter des Symbolismus und Jugendstil und als Wegbereiter des Expressionismus sowie als Erneuerer der Monumentalmalerei, war der Schweizer Maler Impulsgeber für die Wiener Secessionisten.

Am Beginn der Ausstellung stehen persönliche Objekte des Künstlers wie etwa seine Malerpalette und ein Malkoffer und zahlreiche Dokumente sowie eine konzentrierte Auswahl der charakteristischen Selbstporträts des Künstlers, gefolgt von einer Gruppe der anfangs naturalistischen, dann formal stilisierten und zuletzt der Abstraktion zustrebenden Landschaften, die zu den bedeutendsten der modernen Landschaftsmalerei zählen. Ebenso präsentiert wird eine Auswahl bedeutungsvoller Bildnisse, darunter das Bildnis Gertrud Müller (1911), eines der seltenen Ganzfigurenporträts. Die symbolistischen Figurenkompositionen Hodlers sind durch herausragende Beispiele wie die Monumentalgemälde Wilhelm Tell (1896/97) und Die Wahrheit (1903) vertreten. Gezeigt werden auch Werke aus dem erschütternden Zyklus, mit dem er das Leiden seiner Geliebten Valentine Godé-Darel (1873-1915) begleitete, in einer Dichte, wie es in der Kunstgeschichte einzigartig ist.

Objekte aus dem persönlichen Besitz Ferdinand Hodlers, viele davon aus dem Nachlass des Künstlers, zur Verfügung gestellt vom Archiv Jura Brüscheiler, geben Einblick in die Arbeits- und Lebensweise des Künstlers und ein lebendiges Bild der Zeit. Erwähnt seien auch zahlreiche historische Fotografien - etwa von Friedrich Viktor Spitzer (1854-1922) oder Gertrud Dübi-Müller (1888-1980) - sowie schriftliche Dokumente. Hervorzuheben ist hier die 1897 von Klimt an Hodler versandte Einladung zur I. Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler Österreichs Secession und ein erst jüngst in einem Wiener Antiquariat entdeckter und vom Leopold Museum erworbener Brief von Hodler an Franz Servaes aus dem Jahr 1904, in dem der Maler sein künstlerisches Gestaltungsprinzip des "Parallelismus" erläutert, das auch von den Wiener Secessionisten aufgegriffen wurde.

Von Josef Hoffmann (1870-1956), Mitbegründer der Wiener Werkstätte, gestaltete Einrichtungsgegenstände, welche seit 1913 das Appartement der Familie am Quai du Mont-Blanc in Genf ausstatteten, sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung "Ferdinand Hodler. Wahlverwandtschaften von Klimt bis Schiele" ist von 13. Oktober 2017 bis 22. Jänner 2018 im Leopold Museum zu sehen.

Zwtl.: Fundraising Dinner

Bereits im Vorfeld der Eröffnung luden die Direktoren des Leopold Museum, Hans-Peter Wipplinger und Gabriele Langer gemeinsam mit Post-Generaldirektor Georg Pölzl, dem Head des Board of Patrons des Leopold Museum sowie Leopold Museum-Vorstand Agnes Husslein-Arco (Member Board of Patrons) rund 350 Gäste zum Fundraising-Dinner anlässlich der Ferdinand Hodler-Ausstellung.

Zur Galaveranstaltung kamen die Leopold Museum-Vorstände Elisabeth Leopold und Werner Muhm, das Sammlerehepaar Diethard und Waltraud Leopold, Dorotheum GF Martin Böhm, Sotheby's Österreich Direktorin Andrea Jungmann, die Zeitungsherausgeber Eva und Christoph Dichand, Österreichische Nationalbibliothek GdIn Johanna Rachinger, Wien Museum-Direktor Matti Bunzl, Ralph Gleis (Leiter Nationalgalerie Berlin), die Leihgeber Dir. Niklaus Manuel Güdel und Diana Blome (Archiv Jura Brüscheiler), das Sammlerpaar Karlheinz und Agnes Essl, Kunsthistorikerin Susanne Längle, die Organisatorin des Fundraising Dinner Karin Kirste (Circle of Patrons, Leopold Museum), die Opernballorganisatorin Maria Großbauer, Banker Andreas Treichl und seine Gattin, H.O.M.E-CRin Desirée Treichl-Stürkgh, die Unternehmerinnen und Unternehmer Almuth und Thomas Bene, Ingrid Flick, Eva-Maria und Christian Höfer, Eugen Otto (Otto Immobilien Gruppe), Gheri Sackler, Gabi und Georg Spiegelfeld (Spiegelfeld Immobilien) und Christiane Wenckheim (Ottakringer), die KünstlerInnen Martha Jungwirth, Brigitte Kowanz, Eva Schlegel, Elfie Semotan, Hans Kupelwieser, Constantin Luser, Hubert Scheibl,

Walter Vopava, BM a.D. und Sozialbau Vorstands-VS Josef Ostermayer, die Architekten Laurids Ortner, Carl Pruscha und Angela Hareiter, Niederösterreichische Versicherung GD Hubert Schultes, Flughafen Wien-VS-Direktor Günther Ofner, die Post-Vorstände Walter Oblin und Peter Umundum, Gerhard Starsich (GD Münze Österreich), Ernst Ploil (GF im Kinsky), Karl-Heinz Strauss (GD Porr), B&C Industrieholding Aufsichtsrat Hanno Bästlein, Bernhard Mechtler (KPMG), die GaleristInnen Myriam Charim, Rosemarie Schwarzwälder, Elisabeth Sturm-Bednarczyk, Wolfgang Bauer, Michael Haas, Eberhard Kohlbacher und Alois Wienerroither, Herbert und Alexander Giese, Mary Rozell (Dir. UBS Art Collection), Roberto Lhotka, Freunde des Leopold Museum-Präsident Hans Raumauf und Leopold Birstinger der Vizepräsident des Freundevereins, Sammler RA Bernhard Hainz (CMS), Alexander Kottulinsky (IRM-Kotax), der frühere Leopold Museum-Vorstand Alfons Huber, Andreas Plamann (GF CKV-Gruppe), Bildungsexperte Andreas Salcher, Klimt Foundation Direktor und VS-Vorsitzender Peter Weinhäupl, Albertina Kurator Markus Kristan, die stv. Direktorin des Kunstforum Wien Evelyn Benesch, u.v.m.

Für die musikalische Umrahmung sorgte Rupert Huber, der bezaubernde Blumenschmuck kam von Zweigstelle, das Catering von impacts.

Bilder zum Fundraising Dinner finden Sie unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/9233>

Bilder zur Ausstellungseröffnung finden Sie unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/9940>

Pressebilder zur Ausstellung finden Sie unter:
www.leopoldmuseum.org/de/presse/sonderausstellungen/aktuell/885

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

Leopold Museum-Privatstiftung
Mag. Klaus Pokorny - Presse / Public Relations
0043 1 525 70 - 1507
presse@leopoldmuseum.org
www.leopoldmuseum.org

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/573/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

Medieninhalte



BILD zu OTS - <https://www.apa-fotoservice.at/galerie/9940> 21 / Ferdinand Hodler
1853?1918 / Selbstbildnis, Februar 1912 / Öl auf Leinwand, 38,5 ? 29,5 cm /
Kunstmuseum Basel, Vermächtnis Max Geldner, Basel, 1958 / Foto: Kunstmuseum
Basel/Martin P. Bühler

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015167/100807982> abgerufen werden.